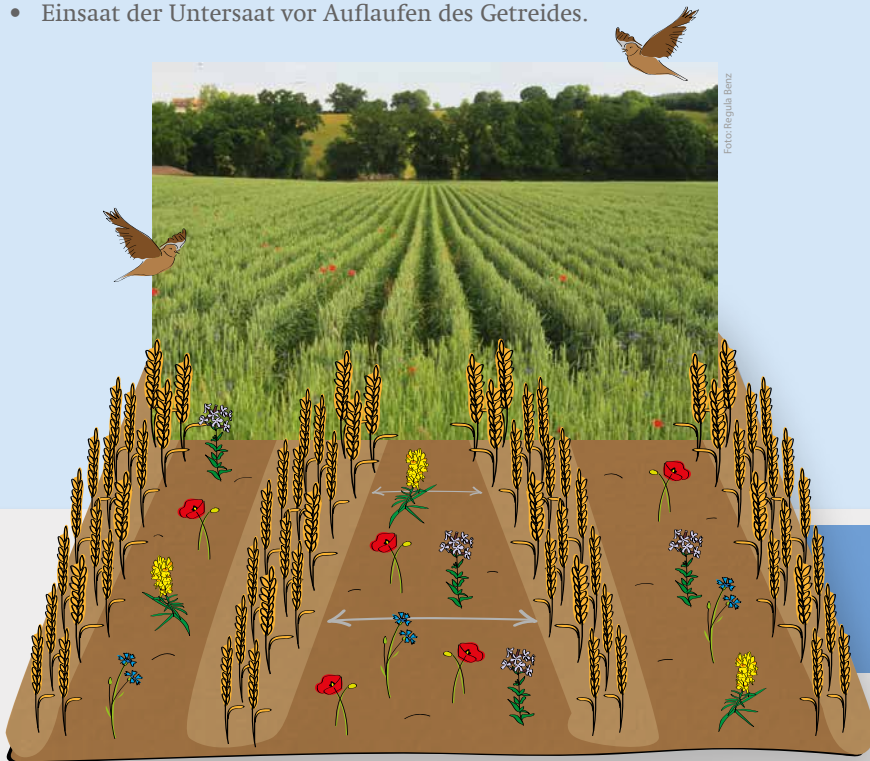


# Lichtäcker

Das Ziel: Ein vielfältiges Nahrungsangebot und Brutplätze für Insekten und Feldvögel im Getreidebau produktionsintegriert schaffen.

## Das ist zu tun: Erfolgreiche Anlage der Flächen

- **Erweiterter Drillreihenabstand mit blühender Untersaat:** Das Getreide wird mit einem weiten Abstand der Saatreihen von 25 bis 45 cm eingesät.
- Die Aussaat in **Doppelreihen** ist erlaubt. Dabei sind je zwei Sädschare geöffnet und zwei geschlossen.
- Einsaat der Untersaat vor Auflaufen des Getreides.



- Geerntet wird mit einem hohen Schnitt, der das Getreide über der Untersaat abschneidet und das Erntegut weniger verunreinigt.

## Vorteile: Erträge langfristig sichern

- **Schutz vor Pilzinfektionen:** Die Bestände sind winddurchlässiger.
- **Bestäuber:** Die Untersaat bietet ein kontinuierliches Nahrungsangebot und lockt so bestäubende Insekten an.
- **Humusaufbau:** Eine lange Standzeit der Untersaat verbessert die Bodenstruktur.

## Direkt loslegen: Das sind die ersten Schritte

- **Wo sind passende Flächen?** Besonders geeignete Standorte sind ertragsschwache Sommer- und Wintergetreideäcker.
- **Mehr Informationen** unter [www.NABU-BW.de/refugialflaechen](http://www.NABU-BW.de/refugialflaechen).

## Gut zu wissen

- Nach der Ernte kann die **Untersaat direkt zur Zwischenfrucht** werden. Das hilft, Unkräuter zu unterdrücken und trägt zum Boden- und Wasserschutz bei.

## Für den Schutz von:

Feldvögeln, Insekten, Ackerwildkräutern, Bodenlebewesen.

mindestabstand  
Reihen 25 cm



## Geeignet für:

- Ackerbaubetriebe

## Fördermöglichkeiten:

- **FAKT:** E13.2 „Erweiterter Drillreihenabstand mit blühender Untersaat in Getreide“
- **GLÖZ-Standards:** Wenn Untersaat als Zwischenfrucht: GLÖZ 6 „Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten“
- **Im Vertragsnaturschutz (Landschaftspflegerichtlinie):** Ackerextensivierung
- **Informationen zu den Fördersummen:** [www.NABU-BW.de/refugialflaechen](http://www.NABU-BW.de/refugialflaechen)

Die **Lerche** findet in Lichtäckern zwischen weiten Getreidereihen Nahrung und Brutplätze.



Das Projekt „Landwirtschaft Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.

